WARUM SCHÜTTELN SO GEFÄHRLICH IST

Wenn Eltern für wenige Sekunden die Kontrolle verlieren und ihr Baby schütteln, können sie ihm lebenslang schaden. Säuglinge können ihren Kopf noch nicht alleine halten. Beim Schütteln wird der Kopf vor- und zurückgeworfen. Dabei kann es zu schweren Verletzungen im Gehirn kommen. Man spricht dann von einem Schüttel-trauma. Blutgefäße und Nervenbahnen reißen. Krampfanfälle sowie geistige und körperliche Behinderungen können die Folge sein. Zwischen 10 und 30 Prozent der Kinder sterben sogar.

Informieren Sie auch die Großeltern, Nachbarn und Babysitter über die Gefahren des Schüttelns.

Sollten Sie die Beherrschung verloren haben: Bringen Sie Ihr Kind sofort zur nächsten Klinik!

SO HALTEN SIE IHR BABY RICHTIG

Babys haben im Verhältnis zu ihrem Körper einen schweren Kopf, den sie nicht selbst halten können. Ihre Nackenmuskulatur ist dafür noch nicht ausreichend ausgebildet. Stützen Sie deshalb den Kopf des Babys immer ab.

Baby hochnehmen

Baby halten

Quelle: www.kindergesundheit-info.de

HIER GIBT'S HILFE

Beratungsangebote im Landkreis Schwandorf

- alle Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte
- KoKi - Koordinationsstelle frühe Kindheit
  Wackersdorfer Str. 80, 92421 Schwandorf
  Tel.: 0 94 31 / 4 71-696, -483 oder -484
  E-Mail: koki@landkreis-schwandorf.de
  Internet: www.koki-landkreis-schwandorf.de
- Frühe Entwicklungs– und Erziehungsberatung
  Höflinger Str. 11, 92421 Schwandorf
  Tel.: 0 94 31 / 9 97 0-10
  E-Mail: info@beratungsstelle-schwandorf.de
  Internet: www.beratungsstelle-schwandorf.de
- Nummer gegen Kummer e. V.
  Elterntelefon 0800 - 111 0 550
- Onlineberatung für Eltern - www.bke-elternberatung.de

Verantwortlich für die Angaben zu den Hilfsangeboten:
KoKi - Koordinationsstelle frühe Kindheit
Wackersdorfer Str. 80, 92421 Schwandorf
Kontakt: 0 94 31 / 4 71-696, -483 oder -484
koki@landkreis-schwandorf.de; www.koki-landkreis-schwandorf.de

Druck: Oberpfalz Media GmbH & Co. KG - www.oberpfalz-media.de

Herausgeber:
Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)
in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut (DJI)
www.bzga.de, www.fruehehilfen.de

Mehr unter: **www.elternsein.info**

Bündnis gegen Schütteltrauma

KoKi Netzwerk frühe Kindheit
www.sozialministerium.bayern.de

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Schwandorf

Gefördert vom:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Nationales Zentrum Frühe Hilfen

Träger:
BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

In Kooperation mit:
DJI Deutsches Jugendinstitut

Nationales Zentrum Frühe Hilfen

IHRE NERVEN LIEGEN BLANK?

Schütteln Sie niemals Ihr Baby!

Tipps für starke Eltern

Foto: Jun Kim

ANDERS ALS GEDACHT

Sie haben sich so auf Ihr Baby gefreut und jetzt ist vielleicht einiges anders als erwartet. Ihr Baby schreit und schreit. Dabei fehlt ihm nichts und es ist gesund.

Bleiben Sie ruhig. Ihr Baby kann nichts dafür, dass es so viel schreit.

WARUM BABYS SCHREIEN

Alle Babys schreien in den ersten Lebensmonaten, die einen mehr, die anderen weniger. Auch langes und häufiges Schreien kann normal sein. Im 2. und 3. Lebensmonat können gesunde Säuglinge im Durchschnitt zwei bis drei Stunden täglich weinen, vor allem in den Abendstunden. Sie können ihre Bedürfnisse noch nicht anders zum Ausdruck bringen. Schreien ist für sie der einzige Weg zu zeigen, dass ihnen etwas fehlt.

Babys schreien, weil sie

- müde oder hungrig sind
- schwitzen oder frieren
- eine neue Windel brauchen
- Ruhe brauchen
- die Nähe zu Mutter oder Vater suchen
- schmusen möchten
- und, und, und

DAS KANN HELFEN

Sie haben Ihr Kind gewickelt und gefüttert und es schreit immer noch?

Probieren Sie in Ruhe Folgendes aus:

- Schaukeln Sie Ihr Baby sanft auf dem Arm.
- Singen Sie ein Lied.
- Massieren Sie sanft seinen Bauch und Rücken.
- Gehen Sie mit ihm spazieren.

Manche Babys schreien auch ohne ersichtlichen Grund. Aber Ihr Baby schreit nie, um Sie zu ärgern!

- Auch wenn es schwer fällt: Je ruhiger Sie bleiben, desto besser kann sich auch Ihr Kind entspannen. Wechseln Sie sich in der Betreuung ab, damit Sie Ruhephasen für sich haben.

Foto: Ludolf Dahmen

IHR BABY SCHREIT WEITER?

Das unstillbare Schreien eines Babys kann Eltern sehr belasten. Gerade wenn alle Versuche, das Baby zu beruhigen, scheitern. Es kommt vielleicht vor, dass sie dann verzweifelt und auch wütend sind.

Das Schreien Ihres Kindes stresst Sie? Denken Sie daran: **Ihr Baby kann nichts dafür, dass es schreit. Es schreit nicht, um Sie zu ärgern.**

Schütteln Sie niemals Ihr Baby!

STARK SEIN – KONTROLLE BEHALTEN

Sie merken, dass Sie die Beherrschung verlieren? Gehen Sie wie folgt vor:

1. Legen Sie Ihr Baby an einen sicheren Ort, z. B. ins Gitterbett oder auf den Boden.
2. Verlassen Sie den Raum.
3. Atmen Sie durch.
4. Schauen Sie alle paar Minuten nach Ihrem Kind.
5. Holen Sie sich wenn nötig Unterstützung.

Gut zu wissen: Die Schreiphase geht vorbei. In der Regel ab dem 4. Monat.